Zu großer Firma entwickelt

WIRTSCHAFT Aus Ein-Mann-Betrieb entstand eine der großen Firmen in Kelheim. Die Unternehmensgruppe Brandl beschäftigt 130 Mitarbeiter.

VON ELFI BACHMEIER-FAUSTEN

Ein toller Blick bietet sich von der Terrasse des Brandl-Möbelhauses an der Regensburger Straße auf die Stadt Kelheim. Im Bild (v. l.) Markus Baum, Sabine Brandl, Petra Brandl, Albert Brandl, Siegfried Brandl sen. und Siegfried Brandl jun. FOTO: ELFI BACHMEIER-FAUSTEN

KELHEIM. Der Sattler Albert Brandl legte 1932 mit der Anmeldung seines Handwerksbetriebs in Weltenburg den Grundstein für die heutige Firmengruppe Brandl mit nunmehr zirka 130 Mitarbeitern. Unter seinen Söhnen Albert und Siegfried und ihrem Nachwuchs entwickelte sich der Betrieb zu einem der großen Unternehmen in der Kreisstadt Kelheim. Auch zwei Urenkel des Firmengründers, Luise Brandl und Jakob Fuhrmann, sind mittlerweile in der Firma.

Firmengründer entschied richtig

Rückblickend sagt Siegfried Brandl (82), dass sein Vater die richtige Entscheidung getroffen habe mit der individuellen Fertigung und nicht auf eine industrielle Herstellung setzte. Als Beispiele für erste Großaufträge nannten die Brüder Siegfried (82) und Albert (83) den für über 100 Seegrasmatratzen für die einstige Klosterschule Weltenburg und für Böden in Häusern der Bau- und Siedlungsgenossenschaft. Mitte der 50-er Jahre wurde mit dem Möbelhandel begonnen und 1961 am Oberen Zweck ein Möbelhaus eröffnet. Auf dem Gelände im Stadtteil Affecking, auf dem der Firmengründer ab 1936 eine Sattler-Werkstatt und ein Geschäft betrieben hatte, entstand 1978 ein Neubau. Denn der Trend ging zu größeren Möbelhäusern mit einer Fläche von über 3000 Quadratmetern.

Von über 6000 Quadratmetern erweiterten die Brandls 1985 und 1990 auf knapp 10 000 Quadratmeter. Bereits 1973 hatten die Brüder Albert und Siegfried die Firmenanteile ihres Vaters komplett übernommen. Während sie die Firma steuerten, sei die schwierigste Phase der Start mit dem großen Möbelhaus in Affecking gewesen. Die Baukosten von 1,6 Millionen D-Mark stellten einen „finanziellen Kraftakt“ dar und mit etwa 40 Beschäftigten habe sich die Mitarbeiterzahl verdreifacht. Der Umsatz habe sich gut entwickelt, da das neue Möbelhaus auch viele Kunden aus Regensburg angezogen haben, so Albert Brandl.

Zur Unternehmensgruppe (UG) gehören die Geschäftsbereiche Einrichtung und Innenausbau. „Wir sind eine extrem gesunde Firma“, sagt Geschäftsführer Siegfried Brandl jun.. Es werde immer wieder reinvestiert. Im Internet-Zeitalter verfügt das Unternehmen seit einigen Jahren auch über einen digitalen Show-Room, in dem sich Interessenten das komplette Angebot ansehen können.

Damit möchte man einen Anreiz zum Besuch im Möbelhaus schaffen. Auf der dort vorhandenen Ausstellungsfläche könnten „eine gute Auswahl und Kunden ein individueller Service“ geboten werden. Das werde auch geschätzt, so Geschäftsführerin Sabine Brandl. Wie sie sagt, „kaufen bei uns Familien seit Generationen ein“.

Im Bad Abbach-Lengfeld besteht seit 1992 das Brandl-Zentrallager, das sich im Mittelpunkt des Kundenkreises befindet. Für den Einrichtungsbereich stamme die Kundschaft aus einem Umkreis von 50 Kilometern und von 130 Kilometern für das Geschäftsfeld Innenausbau (Estrich/Fußböden). Wie Geschäftsführerin Petra Brandl, deren Sohn Jakob Fuhrmann einer der Bauleiter ist, sagt, habe sich in den vergangenen Jahren der Bereich Innenausbau mit einer Umsatzsteigerung von 30 Prozent gut entwickelt.

Aufträge der öffentlichen Hand seien das Hauptgeschäft. Auch in besonderen Gebäuden führte der Kelheimer Betrieb bereits Arbeiten aus. Im April nun beispielsweise bei der Sanierung der „Stufenbauten“ im olympischen Dorf in München den Estrich. Mit der Ausbildung in kaufmännischen und handwerklichen Berufen möchte die UG dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Mitarbeiterwohnungen entstehen

Zu den Zukunftsplänen gehört der Bau eines Mitarbeiter-Wohnhauses mit zehn Wohnungen an der einstigen Bahnlinie in Affecking. Der Baubeginn ist im Mai 2023 vorgesehen. Mitarbeiterwohnungen brächten einen „deutlichen Vorteil“ bei der Personalgewinnung und Firmenbindung.

Nachhaltigkeit und Regionalität haben bei Brandl einen hohen Stellenwert. Photovoltaik ist auf allen Dachflächen installiert, womit jährlich 500 000 Kilowattstunden erzeugt werden. Kunden dürfen während der Öffnungszeiten beim Möbelhaus kostenlos das E-Auto laden. Auf dem Grundstück des Zentrallagers entsteht ein Bienenlehrpfad.